15 Jahre IHK Regional
Faszinierender Ausblick in die Zukunft

Trendanalytiker Matthias Horx sprach in allen Regionalkreisen

2013 war ein arbeitsreiches, ein spannendes und einmaliges Jahr für die IHK Saarland. Gefeiert wurden zusammen das 150jährige Bestehen der Kammer mit vielen und hochkarätigen Veranstaltungen, mit umfangreicher Medienpräsenz und zugleich 15 Jahre „IHK Regional“, die regionale Arbeit der IHK „vor Ort“. Dafür hielt die IHK für ihre sechs Regional-Arbeitskreise zum Jahresausklang ein Bonbon bereit: Deutschlands aktuell wohl renommiertester Trendanalytiker Matthias Horx faszinierte die Zuhörer der voll besetzten Veranstaltungen mit den Ergebnissen seiner Arbeit über Leben und Arbeiten in der Zukunft. „Wir sind mit diesen Veranstaltungen mit Matthias Horx bei unseren Mitgliedern auf ein Rieseninteresse gestoßen, es war ein buchstäblich durchschlagender Erfolg mit insgesamt gut 1800 Zuhörern“, bilanziert Dr. Heino Klingen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Saarland. „Wir betrachten das auch als einen Service und Dankeschön für unsere Mitglieder zum Doppeljubiläum 150 Jahre IHK Saarland und gleichzeitig 15 Jahre IHK-Regional“, so Klingen. „IHK Regional hat bis heute rund 900 Veranstaltungen mit insgesamt rund 100.000 Teilnehmern durchgeführt. Das ist eine tolle Erfolgsgeschichte für uns. Wir werden sie weiter ausbauen im Dienst für unsere IHK-Mitglieder“, so Heino Klingen.

Matthias Horx begeisterte bei sechs Veranstaltungen rund 1.500 Gäste. *Foto: Dirk Guldner*

Matthias Horx sieht sich nicht als Zukunftsforscher, denn erforschen lässt sie sich nicht. Es gehe eher um Prognosen: „Ich kann die Trends der Zukunft nicht vorhersagen, aber wir können abschätzen, wie es aussehen wird und es sind oft alte Trends.“ Die Deutschen und die Zukunft - das ist ein schwieriges Thema. „Die Deutschen sind die zukunftspessimistischsten Menschen in Europa, aber auch glücklich. Der Deutsche geht ohne Apokalypse nichts ins Bett“, charakterisiert der studierte Soziologe seine

Wissenswertes über Matthias Horx

Geboren 25. Januar 1955 in Düsseldorf; verheiratet mit der englischen Journalistin und Trendforscherin Oona Strathern, zwei Söhne; ursprünglich war Horx Journalist; lebt mit seiner Familien im selbstentwickelten „Future Evolution House“ in Wien; Gründer und Inhaber des Zukunftsinstituts in Frankfurt mit 35 Mitarbeitern und Filialen in Wien und London; Autor zahlreicher Bücher wie „Das Megatrend-Prinzip“; berät Unternehmen und Politik; spielt gerne mit seinen Söhnen Computer-Spiele. Infos über Horx und seine Aktivitäten: www.horx.com;www.zukunftsinstitut.de; www.zukunftshaus.at; Download der Megatrend-Map 2.0: www.trend-update.de/wp-content/uploads *ur*

Volker Giersch begrüßte in Neunkirchen … *Foto: Andreas Engel*

Albert Hettrich in Göttelborn … *Foto: Becker&Bredel*

Petra Krenn in St. Wendel und *Foto: Georg Lauer*

Carl Jakob in Fraulautern. *Foto: Dirk Guldner*

In Losheim … *Foto: Dirk Guldner*

… in Göttelborn *Foto: Becker&Bredel*

Landsleute. Horx' Thesen wollen Mut machen. Sein Tenor: Leute, schaut nach vorne! Die Welt hat genug Platz und genug Energie für alle Menschen. Und die Zukunft birgt Riesenchancen!

Die Zukunft sieht aus wie ein U-Bahn-Netzplan, an dessen Zielbahnhöfen elf Megatrends stehen, die sich untereinander kreuzen, sich miteinander vernetzen. Und das sind die großen Linien der „Megatrend-Map 2.0", die unser Leben und Arbeiten in der Zukunft bestimmen werden: Individualisierung, female shift (oder einfach: Megatrend Frauen), Alterung („Silver Society"), Neues Lernen, New York, Gesundheit, Neo-Ökologie (neue Formen des Wirtschaftens), Konnektivität (Vernetzung), Globalisierung, Urbanisierung und letztlich Mobilität. Keiner dieser Megatrends prägt für sich allein die Zukunft, daher gibt es also den „Supertrend" schlechthin nicht.

Alle Megatrends wirken global und stellen alle unternehmerisch Handelnden vor große Herausforderungen - vom Handwerker und Kleinunternehmer „vor Ort" bis zum Konzernchef des weltweit operierenden Unternehmens. Beispiel Stichwort Globalisierung: „Vom Globalen zurück zum Lokalen", sagt Horx. „Wir holen die Industrie aus den Billiglohnländern wieder zurück in die lokale Produktion." Megafabriken auf der „grünen Wiese" prägen nicht mehr die Zukunft, vielmehr hält die „grüne Produktion Einzug in die Städte, erneuerbare Energien und neue Produktionsformen bringen die Arbeit zu den Menschen in die Städte zurück. Stichwort Übervölkerung: Horx und die Trendforscher sehen unter Einrechnung der Sterbequoten die maximale Weltbevölkerung im Jahr 2055 zwischen 8,9 bis 9,5 Milliarden Menschen. Horx: „Der Globus hat ausreichend Platz für alle." Nur entstehen immer mehr Megacities, die organisiert werden müssen. Megatrend Frauen: Die Zukunft auch in den Unternehmen wird immer stärker von einer neuen Frauenrolle geprägt. Stichwort Energie: „Wir haben mehr als genug Energie auf dem Globus, es wird nie einen Energiemangel geben." *ur*

… in Neunkirchen *Foto: Andreas Engel*

und in St. Wendel *Foto: Georg Lauer*

In Fraulautern stellten sich die Fotografen (v. l. n. r.): IHK-Vollversammlungsmitglied Harald Feit und Ehefrau Antje, IHK-Vizepräsident Carl Jakob, IHK-Geschäftsführer Dr. Carsten Meier, Mathias Horx, IHK-Vollversammlungsmitglied Armin Fritz, Jürgen Pohl, Wirtschaftsförderung Saarlouis und Jürgen Scholl, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Saarlouis e.G.

Foto: Dirk Guldner

In Kirkel stellten sich in den Räumen der BMW-Niederlassung der Fotografin: der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heino Klingen, Volker Arnold, Niederlassungsleiter BMW Saarland, Matthias Horx und IHK-Vizepräsident Wolfgang Herges (v. l. n. r.). *Foto: Rosemarie Kappler*